

# Kann sein ... : eine sommerliche Elegie

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 27

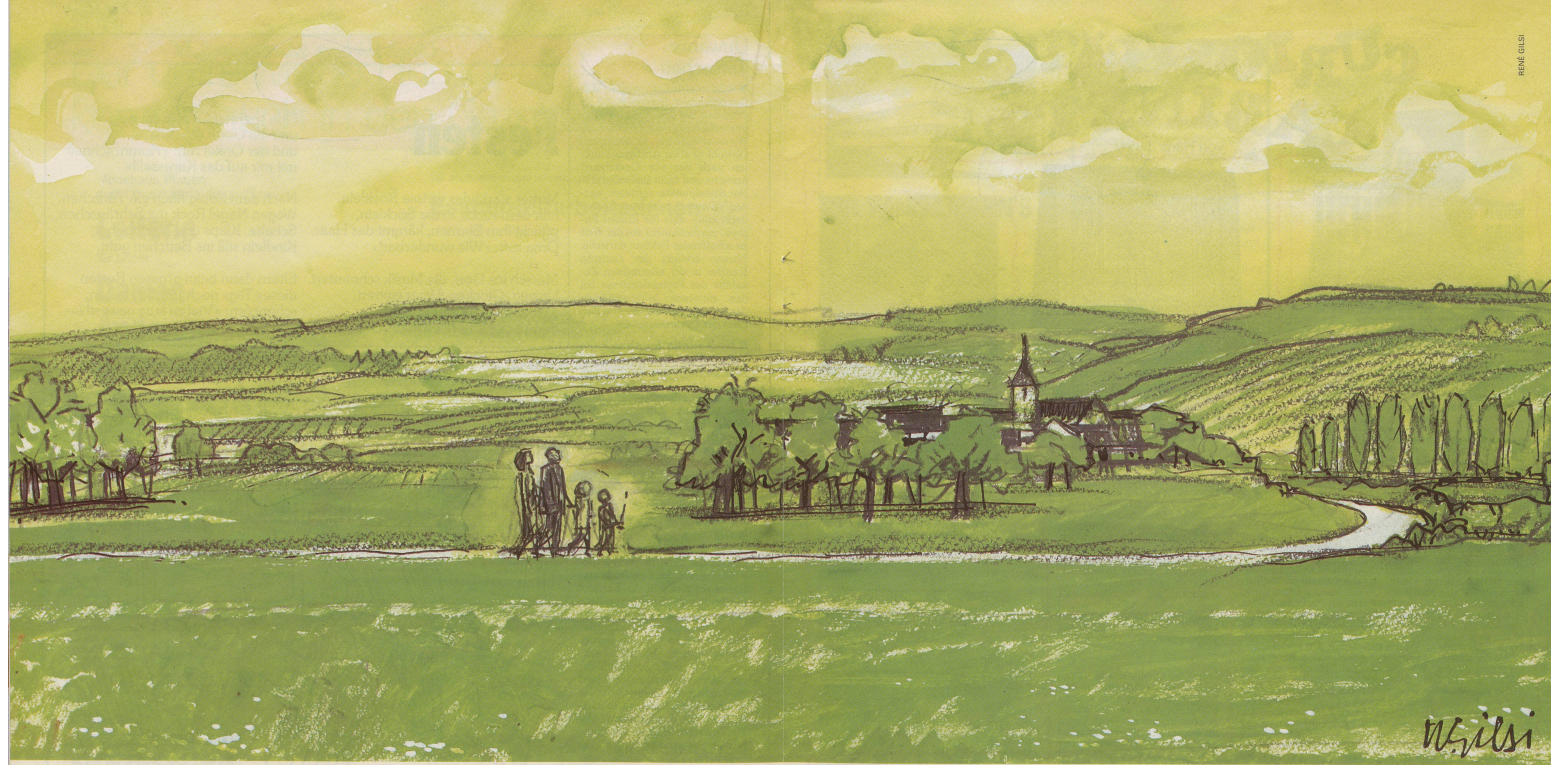
PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kann sein ...

Eine sommerliche Elegie

Beschaulichen Gemüts den Sommer zu geniessen  
 Lustwandeln wir gemächlich heiter über Land  
 Die Äcker hier, die Hänge dort, die grünen Wiesen  
 Kann sein, sie bergen – und verbergen – allerhand

< Doch weg mit trüben Zweifeln, destruktiven Sorgen  
 Wer denkt denn schon bei grünen Wiesen gleich an Gift  
 < Wir leben. Heut ist heut, und morgen ist erst morgen  
 Kann sein, dass es uns dereinst gar nicht so persönlich trifft

Geniessen wir die sanfte sommerliche Bise  
 Wie schön das Gras, das sich im leichten Winde wiegt  
 Kann sein, dass ausgerechnet hier in dieser Wiese  
 Kein einziges Fass mit Gift vergraben liegt